

Empfehlungen

der Ausschüsse

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Punkt der 578. Sitzung des Bundesrates am 26. Juni 1987

Der Rechtsausschuß empfiehlt dem Bundesrat, in den folgenden beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen.

- a) Vorlagebeschluß
des Amtsgerichts Tübingen
vom 7. April 1987 - 8 GR 22/85 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1355 Abs. 1 und 2 BGB, soweit
hiernach die Ehegatten zur Führung
eines gemeinsamen Familiennamens
(= Ehenamens) gezwungen sind, ohne
das Recht zu haben, die Beibehaltung
ihrer bisherigen Familiennamen wählen
zu können, mit dem Grundgesetz vereinbar ist

- 1 BvL 9/85 -

- b) Vorlagebeschuß
(Ergänzungsbeschuß)
des Amtsgerichts Tübingen
vom 7. April 1987 - 8 GR 133/86 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1355 Abs. 1 und 2 BGB, soweit
hiernach die Ehegatten zur Führung
eines gemeinsamen Familiennamens
(= Ehenamens) gezwungen sind, ohne
das Recht zu haben, die Beibehaltung
ihrer bisherigen Familiennamen wählen
zu können, mit dem Grundgesetz ver-
einbar ist

- 1 BvL 43/86 -

- c) Vorlagebeschuß
des Amtsgerichts Hamburg
vom 3. März 1987 - 10 C 419/86 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1598 i.V.m. § 1596 Abs. 1 Nr. 2 BGB
mit dem Grundgesetz vereinbar ist

- 1 BvL 17/87 -

- d) Vorlagebeschuß
des Sozialgerichts Hamburg
vom 30. Januar 1987 - 5 EG 6/86 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 1 Abs. 1 Nr. 2 des Gesetzes über
die Gewährung von Erziehungsgeld und
Erziehungsurlaub (Bundeserziehungs-
geldgesetz - BErzGG) vom 6. Dezember
1985 (BGBl. I S. 2154) mit Artikel 6
Abs. 5 GG vereinbar ist

- 1 BvL 24/87 -

- e) Vorlagebeschuß
des Bayerischen Verwaltungsgerichts
München vom 25. September 1986
- M 15 K 83.3750 -
zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 11 Abs. 2 des Bundesausbildungs-
förderungsgesetzes vom 26. August 1971
(BGBl. I S. 1409) i.d.F. des Siebenten
Änderungsgesetzes vom 13. Juli 1981
(BGBl. I S. 625) über den vom BVerfG

mit Beschluß vom 6.11.1985
 - 1 BvL 47/83 - entschiedenen Fall
 der titulierten Unterhaltungsforde-
 rung hinaus insoweit mit dem Grund-
 gesetz vereinbar ist, als das Ein-
 kommen des vom Auszubildenden getrennt
 lebenden Ehegatten als dessen Einkommen
 angerechnet wird

- 1 BvL 20/87 -

f) Verfassungsbeschwerde
 des Herrn B. H.
 vom 24. Februar 1987
 gegen den Beschluß des Oberlandes-
 gerichts Stuttgart vom 21. Januar 1987
 - 1 Ss 843/86 - und
 das Urteil des Amtsgerichts Stuttgart-
 Bad Cannstatt vom 23. September 1986
 - B 1 Cs 1045/86-82 Js 29744/86 -
 wegen Unvereinbarkeit insbesondere mit
 Artikel 103 Abs. 2 und Artikel 104
 Abs. 1 GG
 betr. Verstoß gegen die Strafvorschrift
 des § 15 Abs. 2 Buchstabe a des Geset-
 zes über Fernmeldeanlagen

- 2 BvR 234/87 -

g) Verfassungsbeschwerde
 des Herrn Dr. O. H.
 vom 26. März 1986
 unmittelbar gegen das Urteil des
 Bundesverwaltungsgerichts vom 16. Ja-
 nuar 1986 - BVerwG 3 C 37.83 - und
 das Urteil des Bayerischen Verwaltungs-
 gerichtshofs vom 26. November 1981
 - Nr. 21.B-1365/79 -,
 mittelbar gegen § 17 Abs. 5 des Gesetzes
 zur wirtschaftlichen Sicherung der Kran-
 kenhäuser und zur Regelung der Kranken-
 hauspflegesätze (Krankenhausfinanzierungs-
 gesetz - KHG) vom 26. Juni 1972 (BGBl. I
 S. 2009), zuletzt geändert durch Arti-
 kel 1 des Gesetzes zur Neuordnung der
 Krankenhausfinanzierung (Krankenhaus-
 Neuordnungsgesetz - KHNG) vom 20. Dezem-
 ber 1984 (BGBl. I S. 1716)
 wegen Unvereinbarkeit mit Artikel 2
 Abs. 1, 3 Abs. 1, 12 Abs. 1, 14 Abs. 1,
 19 Abs. 4 und 103 Abs. 1 GG

- 1 BvR 355/86 -

**Beschluß
des Bundesrates**

zu

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der Bundesrat hat in seiner 578. Sitzung am 26. Juni 1987 beschlossen, zu den in der Drucksache 244/87 unter Buchstabe a bis g näher bezeichneten Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht von einer Äußerung und einem Beitritt abzusehen.